

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; hiezu
je 20 J. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedw. entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 101.

Neuenbürg, Mittwoch den 26. Juni 1912.

70. Jahrgang.

Anzeigenpreis:
die gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 J.
bei Anstufungserteilung
durch die Exped. 15 J.
Reklamen
die 3gep. Zeile 25 J.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Rundschau.

Berlin, 24. Juni. Der Reichsanzeiger veröffentlicht heute das Gesetz betr. Änderungen des Strafgesetzbuches.

Berlin, 24. Juni. Der König hat durch Erlass vom 19. Juni die Wahl des Staatssekretärs a. D. Wermuth zum ersten Bürgermeister von Berlin bestätigt unter gleichzeitiger Verleihung des Titels Oberbürgermeister.

London, 24. Juni. Der deutsche Botschafter Freiherr Marschall von Bieberstein wurde heute vom Könige in Audienz empfangen und überreichte sein Beglaubigungsschreiben. Sir Edw. Grey stellte den Botschafter dem Könige vor, der Uniform trug mit preussischen Orden. Nach der formellen Audienz wurde der Botschafter vom Könige noch in Privataudienz empfangen.

Die Kriegslust auf türkischer Seite ist noch ungebrochen. Hiervon zeugt u. a. auch der Beschluß des in Konstantinopel tagenden Provinzialkongresses des jungtürkischen Komitees zugunsten einer energischen Fortsetzung des Krieges mit Italien. Ferner beschäftigte sich der Kongreß mit der Frage der Schaffung einer großen türkischen Flotte. Dem im Herbst in Saloniki zusammentretenden jungtürkischen Generalkonvent sollen mehrere geeignete Vorschläge in dieser Hinsicht unterbreitet werden.

Die italienische Flotte in den italienischen Gewässern ist von einem Unheil betroffen worden. Eine Anzahl Mannschaften des vor Tripolis ankernden Panzerkreuzers „Carlo Alberto“ waren damit beschäftigt, unter Leitung des Leutnant z. S. Luigi di Georgio einige im Sande in der Nähe des Hafens aufgefundenen nicht explodierte Granaten unbrauchbar zu machen, und davon mehrere derselben auf einen Leichter zu bringen. Dasselbe explodierte aber eines der Geschosse und tötete den Leutnant sowie sieben Mann, während zwei Mann verwundet wurden. Die Untersuchung über den bedauerlichen Unfall ist eingeleitet.

Die politische Lage in Ungarn bleibt eine gespannte. Zwar arbeitet die regierungsfreundliche Mehrheit des ungarischen Abgeordnetenhauses flott und ungehindert an der Erledigung des noch fertigzustellenden Beratungsmaterials, da die Oppositionsparteien nach wie vor durch Militär- und Polizeigewalt am Erscheinen im Abgeordnetenhause verhindert werden. Aber trotzdem erscheint die Lage als keineswegs gebessert. So hat jetzt die Budapest Abvokatenkammer in einer Kundgebung das Vorgehen der ungarischen Regierung und des Abgeordnetenhausespräsidenten Grafen Tisza scharfsten verurteilt, insobedessen ähnliche Kundgebungen in der Provinz zu erwarten stehen, was natürlich die Stellung der Opposition nur kräftigen kann.

Die Ausstandsbewegung unter den französischen Seeleuten greift weiter um sich, was den Marineminister Delcassé veranlaßt hat, eine Neuorganisation des Postdampferverkehrs mit Algier, Oran, Marokko, Tunis und Korsika vorzunehmen. Die Proviantmeister, Maats und Oberbeizer in Marseille beschloßen, sich ebenfalls dem Streik anzuschließen.

Mailand, 25. Juni. Hier fand eine von ungefähr 20 000 Personen besuchte Versammlung statt, in der das Kammermitglied Treves und andere sozialdemokratische Redner gegen den Krieg und über die dadurch entstandene Arbeitslosigkeit sprachen. Es wurde eine Tagesordnung beschlossen, worin der Allgemeinzustand angedroht wird für den Fall, daß der Wille des italienischen Proletariats, der sich in den drei Rufen ausdrückt: „Fort von Afrika! Freiheit für die politischen Opfer! Brot und Arbeit für das Volk!“ nicht vollständig erfüllt werde. Nach der Versammlung kam es zu Straßentumulten. Militäre schritt ein, 30 Verhaftungen wurden vorgenommen.

London, 25. Juni. Frau Landworth und Frau Lawrence, sowie eine ganze Reihe anderer Suffragettes, die im Gefängnis in einen Hungerstreik eingetreten waren, sind wieder in Freiheit gesetzt worden, da die Regierung Unannehmlichkeiten und Demonstrationen von Seiten der übrigen Frauenrechtlerinnen befürchtete. 51 Frauen, ebenso der Mann von Frau Lawrence, der ebenfalls im Gefängnis saß, verweigerten die Aufnahme aller Nahrungsmittel und wurden seit längerer Zeit schon auf künstliche Weise ernährt.

In China ist der Versuch, die bestehenden Schwierigkeiten durch eine Vereinigung der Ministerpräsidentenschaft mit dem Präsidium der Republik zu umgehen, daran gescheitert, daß sich Juanshilai, der Präsident der chinesischen Republik, aus guten Gründen weigert, auch noch das Ministerpräsidium zu übernehmen. — In Mukden sind durch die meuteren Truppen über 300 Häuser in der nördlichen Vorstadt niedergebrannt und sämtliche daselbst befindlichen Banken, Großfirmen und Leihhäuser geplündert worden.

Die mexikanische Regierung hat, wie bestimmt verlautet, eine Entschädigung von 400 000 M. für die Hinterbliebenen der vier bei den Unruhen in Nowadonga ermordeten Deutschen gewährt. Ferner sollen nächsten mehrere der Täter hingerichtet werden. Hiermit erhält Deutschland endlich die geforderte Sühne für die Mordtaten von Nowadonga.

Karlsruhe, 25. Juni. Den Aufruf gegen den nationalliberalen Reichsverband haben sämtliche Mitglieder der nationalliberalen Fraktion der Zweiten Kammer, und von der Ersten Kammer Erzellenz Wäckerlin unterzeichnet.

Karlsruhe, 24. Juni. Die zahlreichen Einwände, die gegen die Errichtung der Murg-Wasserkraftanlage an der oberen Murg mit soviel Nachdruck erhoben worden sind, haben eine Verzögerung der Vorlage an den Landtag zur Folge gehabt. Die Regierung konnte an den erhobenen Einwendungen nicht achlos vorübergehen und hat deshalb den Plan, dessen Bauwürdigkeit und Rentabilität schon 1910 außer Zweifel stand, nochmals durch die technischen Behörden prüfen lassen und abermals zwei Gutachten hervorragender Sachverständiger eingefordert. Auch aus diesen ergab sich, daß für die Regierung kein Grund vorlag, ihre Stellung zu ändern und die Vorlage wick nun dem Landtag, wie verlautet, schon in den nächsten Tagen zugehen. Der Gesetzentwurf sieht die Erbauung und den Betrieb der Anlage durch den Staat vor und enthält auch die neuerdings erstatteten Gutachten.

Leipzig, 24. Juni. Das Reichsgericht verurteilte heute den Ingenieur und Kaufmann Wilhelm Lichtenberger aus Mannheim wegen versuchten Verrats militärischer Geheimnisse zu 4 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Es wurde erwiesen, daß der Angeklagte versucht hatte, sich von einem Soldaten ein Schrapnell neuester Konstruktion zu verschaffen, um es einer fremden Macht zu verkaufen.

Düsseldorf, 25. Juni. Das Lustschiff Schwaben wird am Freitag, den 28. ds. wieder hierher kommen, um bei der Eröffnung der Städteausstellung am darauffolgenden Tage anwesend zu sein. Der Aufenthalt des Lustschiffes wird bis zum 8. Juli, also bis zur Beendigung des Marinekongresses, andauern. Dann erfolgt seine Rückkehr nach Frankfurt, wo es am Bundes- und goldenen Jubiläumsschießen teilnimmt.

Straßburg, 24. Juni. Nach einem gewitterigen Nachmittag und nach großer Schwüle entlud sich gestern Sonntag abend gegen 1/10 Uhr ein mächtiges Gewitter mit Hagelschlag in außerordentlicher Heftigkeit. Schloßen bis zur Hühnergröße prasselten hernieder und richteten in 4 Minuten in Garten und Feld, an den Dächern, Fenstern und Glasveranden beträchtlichen Schaden an.

Bon der badischen Grenze, 25. Juni. Durch Hagelschlag, der in Verbindung mit einem in der Nacht vom Sonntag zum Montag niedergegangenen furchtbaren Gewitter erfolgte, wurde in Waldkirch und verschiedenen benachbarten Orten schwerer Schaden angerichtet. Der Hagelschlag war derart fürchtbar, daß die Bewohner entsetzt aus ihren Wohnungen stürzten, da sie fürchteten, daß der Hagel die Dächer einschlage. Die Gartengewächse sind vollständig vernichtet und auch sonst ist der Schaden außerordentlich groß.

Ungewöhnlich heftige Gewitter, die am Montag niedergingen, wirkten besonders verheerend in den Kantonen Appenzell, Argau und Thurgau. Im Kanton Zug wurde die ganze Kirchengemeinde und viele Obstkulturen vernichtet.

Dieppe, 25. Juni. Bei dem gestrigen Automobilrennen überschlug sich das Automobil des Fahrteilnehmers Collinet. Collinet wurde getötet, sein Chauffeur verletzt.

Saigon, 24. Juni. Der französische Postdampfer Pera hat vier Offiziere, 59 Seeleute und 476 Fahrgäste des am Nordriff der Paracels-Inseln verunglückten, in Hensburg beheimateten deutschen Dampfers Quinta an Bord genommen. Ertrunken ist niemand. Für die Heimreise der Passagiere, die ausschließlich Eingeborene sind, ist gesorgt worden.

Buffalo, 24. Juni. Die Landungsbrücke bei Grand Island am Niagara, auf der eine von einem Ausflug zurückkehrende Gesellschaft auf den Dampfer wartete, der sie nach Buffalo bringen sollte, ist eingestürzt. 150 Personen fielen in den Fluß, 15–20 Personen sollen dabei ertrunken sein.

Württemberg.

Stuttgart, 24. Juni. Die Zweite Kammer beriet heute nachmittag die abweichenden Beschlüsse der Ersten Kammer zu dem Gesetz betr. die Dienstverhältnisse der Oberamtsärzte. Bezüglich der Impfsgebühren wurde ein Antrag Krat (B.R.) und Gen., es beim alten Beschlusse zu belassen, mit 39 gegen 22 Stimmen abgelehnt. Das Haus war nur unter Mitzählung des Präsidenten beschlußfähig. Angenommen wurde der Vermittlungsvorschlag des Ausschusses. Danach haben die Gemeinden für jedes der Aufsicht des staatlichen Schularztes unterstehende Kind 20 J und für jede vom staatlichen Impfarzt vorgenommene, als gelungen zu erachtende Impfung 60 J an die Staatskasse zu entrichten. Die weitere Debatte war nicht von Belang. In der Schlußabstimmung wurde das Gesetz mit 57 gegen 20 Stimmen angenommen. Die Sitzung dauerte nur 2 1/2 Stunden.

Stuttgart, 25. Juni. Die Zweite Kammer behandelte in ihrer heutigen Sitzung, die nur 1 1/2 Stunden dauerte, zunächst den Gesetzentwurf betr. die Rechtsverhältnisse der Volksschullehrer. Beim Artikel 6 lag ein abweichender Beschluß vor. Die Zweite Kammer hatte Streichung dieses Artikels beschlossen. Es handelte sich dabei um die Frage, ob auch für die Strafverletzung der Lehrer die Bestimmungen des Beamtengesetzes gelten sollen oder die seitherigen, eine Verletzung der Lehrer erleichternden Bestimmungen. In der Debatte nahm der Abg. Weber (Z.) den vom Zentrum schon in der zweiten Lesung eingebrachten und damals abgelehnten Antrag auf, dessen Annahme als Vermittlungsantrag der Kultminister v. Fleischhauer und der Abg. Wolff (B.R.) befürworteten, während die Abg. Heymann (Soz.) und Liesching (Sp.) sich gegen den Antrag aussprachen. Der Kultminister wies darauf hin, daß im vorliegenden Entwurfe dem Wunsche der Lehrer nach möglicher Gleichstellung mit den Beamten Rechnung getragen worden sei, daß aber eine völlige Gleichstellung nicht möglich sei. In der namentlichen Abstimmung wurde der Vermittlungsantrag Weber mit 43 gegen 33 Stimmen

Neuenbau in
S., Zimmer,
d Terrazzo
ing
den 26. Juni,
der in Würz-
ro in Aliburg
woselbst die
tlich und ver-
en über den

Post
rg, Gato.
7. Juni 1912
nenbau-
Lotterie
Bergische
audenbach
heim.
ine Mk.
00
ne Mk.
00
00
00
ose 11 Mk.
Lpar 20 Mk.
Pfg. extra.
Verkaufs-
ratgebun-
Stuttgari
te 6
Einsamer.

Zapf's
Haus-
trunk
t der beste
Ersatz
ost.
ereitung,
l unbegrenzt
be führt zu
ngen.
r, nur Mk. 4
Sorte Mk. 5
gratis.
inkstoff-Fabrik
armersbach.

ten
openflechte
h. Ekzema,
Fuße
Aderbeine,
e Wunden
artnäckig.
geblich auf
suche noch
ärztl. empf.
albe
Bestandteile.
u. 2,25.
en Namen
Firma
rt & Co.
resden.
Apothek.

arten
ahl empfiehlt
uchhandlg



des Zentrums und der Konservativen abgelehnt und so dann der Ausschussantrag, auf Streichung des Artikels zu beharren, angenommen. Ebenso wurde bei den Resolutionen auf den früheren Beschlüssen beharrt und in der Schlussabstimmung der ganze Entwurf einstimmig angenommen. Es folgte dann die Beratung des 7. Nachtrags zum Finanzgesetz, der für die Ausbesserung der Hochwasserschäden an den Metasern 220 000 M. verlangt. Der Entwurf wird in erster und zweiter Lesung und in der Schlussabstimmung genehmigt. Der 6. Nachtrag zum Finanzgesetz über die Forderungen für die neuen Versicherungsbehörden wurde dem Finanzausschuss überwiesen. Nächste Sitzung Mittwoch 9 Uhr.

Stuttgart, 24. Juni. Der Ausschuss der Ersten Kammer empfiehlt der Regierung, von der Schaffung eines besonderen Verkehrsministeriums abzusehen, da Württemberg alles vermeiden müsse, was die Vereinheitlichung des deutschen Eisenbahnwesens hemmen könnte.

Stuttgart, 25. Juni. In einem 6. Nachtrag zum Finanzgesetz werden 83 645 M. für die neuen Versicherungsbehörden gefordert. Nach Abzug der für die Einrichtung der neuen Behörden entstehenden einmaligen Kosten berechnet sich der jährlich dauernde Mehraufwand für die Versicherungsämter auf zusammen 110 740 M. und derjenige für das Oberversicherungsamt nach Abzug der Ersparnisse und der bisherigen Ausgaben für das Landesversicherungsamt und die Schiedsgerichtsvorsitzenden auf 63 840 M. Der gesamte jährliche Mehraufwand für die neuen Versicherungsbehörden kann daher angenommen werden auf 174 580 M. Nach einer zwischen der Reichsleitung und den zuständigen einzelstaatlichen Ministerien getroffenen Verabredung sind die neuen Versicherungsbehörden spätestens bis 1. Januar 1913 ins Leben zu rufen. Der Nachtrag sieht eine Organisation mit 1 Oberversicherungsamt und mehreren delimitierten Spruchkammern voraus, wie sie vom Ausschuss der Zweiten Kammer beim Ausführungsgezet zur Reichsversicherungsordnung beantragt war; der Umstand, daß der Nachtrag auf diese Organisation zurück kommt, kann nur als ein Fingerzeig dahin angesehen werden, daß eine Verständigung beider Kammern über das Ausführungsgezet auf dieser Grundlage erhofft wird und versucht werden soll.

Stuttgart, 24. Juni. Die württ. evangel. Jungfrauenvereine hielten gestern im Festsaal der Niederhalle ihr Bundesfest ab, zu dem sich 5000 Mädchen aus dem ganzen Lande eingefunden hatten. Der Vorsitzende Pfarrer Ris betonte, daß das Fest keine Parade sei, sondern zur gegenseitigen Ermunterung und Stärkung diene. Die Festrede hielt Syniseprediger Kömer. Dem Bund sind z. Bt. 325 Vereine angeschlossen. Der Schriftenvertrieb der Geschäftsstelle hat zur Zeit einen Umsatz von 14 000 Mark mit dem Zweck, die Mädchen gegen die Einflüsse der Schmutz- und Schundliteratur zu schützen.

Tübingen, 25. Juni. Zur 25. Versammlung des württ. Forstvereins sind die Teilnehmer bereits recht zahlreich eingetroffen. In strömendem Regen fanden gestern die Exkursion im Staatswald Großholz und die Besichtigung der Gärten der forstl. Versuchsanstalt im Forstbezirk Gomadingen statt. Die Rückkehr erfolgte abends 7 Uhr. Trotz des ungemein schlechten Wetters sah man aber lauter freundliche Gesichter und auch die zwanglose Abendunterhaltung im „Ochsen“ entbeherte nicht der guten Stimmung. Heute findet nunmehr die Exkursion im Entzinger Forstbezirk statt. Morgen beginnen die eigentlichen Verhandlungen im Rathhaussaal, denen nachmittags 4 Uhr die Abfahrt nach Bebenhausen und der Empfang durch Ihre Majestäten sich anschließen.

Cannstatt, 25. Juni. Am Sonntag abend ging ein junges Mädchen auf der Insel bei Cannstatt beim Brückenbau spazieren. Plötzlich betrat sie das Gerüst und stürzte sich, in der Absicht, sich zu ertränken, in die Fluten. Dem Brückenbauaufseher und einigen jungen Leuten gelang es, die Lebensmüde dem Wasser, ehe sie Schaden genommen hatte, zu entreißen. Als sie sich wieder am Land befand, meinte sie: „Ach Gott, 's ist doch schön, wenn man noch lebt.“ Das kalte Wasser scheint ihre Selbstmordgedanken ertränkt zu haben. Das Mädchen wurde in die elterliche Wohnung verbracht.

Marbach, 24. Juni. Schultheiß Maulid von Mundelsheim hat die ihm von der Fortschrittlichen Volkspartei des Bezirks angetragene Kandidatur für den Landtag nunmehr endgültig angenommen. Die nationalliberale Partei wird die Kandidatur nachdrücklich unterstützen.

Tuttlingen, 24. Juni. In Sachen der Donauversinkung gestern hier abgehaltenen, sehr

zahlreich besuchten Versammlung, an der auch die Abgg. Wieland, Storz, Nägele, Sommer, Mattutat, sowie der badische Abgeordnete Hilbert teilnahmen, wurde eine Erklärung einstimmig angenommen, wonach die Versammlung das Jugerständnis von 250 Sekundenliter als völlig ungenügend bezeichnet und die württembergische Regierung ersucht, die badische zu einem baldigen Eingehen auf die württembergischen Vorschläge zu veranlassen und, wenn dies ergebnislos bleibt, die Entscheidung des Bundesrats anzurufen.

Rottenburg, 24. Juni. Wie die Rottenburger Zeitung hört, fällt eine Millionenerbschaft aus Amerika in die Orte Dettingen, Weiler und Eutingen. Das Geld soll demnächst zur Auszahlung gelangen. Auch dem Dettinger Kirchenneubau wird die Erbschaft dank der Generosität eines Beteiligten zu gute kommen.

Sulz, 25. Juni. Das hiesige Elektrizitätswerk wurde von der Stadtgemeinde um den Preis von 150 000 M. angekauft. Die Stadtgemeinde wird das Werk in eigener Regie weiterführen.

Geislingen a. St., 24. Juni. Gestern ist an der Nadel des Roggensteins der 25 Jahre alte Reallehrer Prinz aus Heidenheim, der beim Klettern an dem bröckeligen Gestein scheinbar einen unvorsichtigen Griff getan hat, 25 Meter hoch abgestürzt. Er trug einen Schädel- und einen Genickbruch davon und war binnen wenigen Minuten tot. Pfadfinder und Touristen brachten die Leiche ins Leichenhaus nach Geislingen, wo bald auch die Mutter des Verunglückten eintraf.

Friedrichshafen, 24. Juni. Diplomingenieur Kober, der Geschäftsführer des „Flugzeughaus“, hat das Wasserflugzeug, mit dem er in voriger Woche verschiedene wohlgelungene Flüge ausführte, von der amerikanischen „Glen-Curtis-Aeroplan-Gesellschaft“ um 26 000 M. erworben. Das Wasserflugzeug kann auch nach Anbringung von Rädern zu Ueberlandflügen benützt werden. Es hat eine Geschwindigkeit von 90 Kilometern. Bei dem am Samstag ausgeführten Fluge wurde der Apparat durch einen Windstoß bei der Landung vollständig umgedreht. Kober fiel in den See, konnte sich jedoch durch Schwimmen retten. Außer einigen gebrochenen Verbindungsstreben hat das Flugzeug keinen Schaden erlitten.

Klosterreichenbach, 25. Juni. Die Veteranenvereine des unteren württembergischen Murgtales hielten in Schwarzenberg eine gemeinsame Feier zur Erinnerung an die Rückkehr der Württemberger aus Frankreich Ende Juni 1871 ab. In packenden Ansprachen wurde der lebenden und toten Kameraden gedacht. Die Erzählungen eines Veteranen vom 7. Regiment über einen Häuserkampf in Champigny und eines ehemaligen Südwestafrikakriegers über seine Erlebnisse in der Sandwüste machten einen tiefen Eindruck auf die Hörer.

Freudenstadt, 25. Juni. Zur Heidelbeerernte wird wiederholt berichtet, daß heuer der Ertrag kein sehr reicher sein wird. In größeren Mengen gibt es nur auf der Höhe an einzelnen Stellen Heidelbeeren. Jeder, der im Wald spazieren geht, wird schon die Beobachtung gemacht haben, daß große Flächen der Heidelbeersträucher ganz kahl stehen, da offenbar in den kalten Frühjahrsnächten Blatt und Blüte erfroren ist. Dies bedeutet für unsere Gegend einen empfindlichen Verlust.

Leonberg, 25. Juni. (Der Engelbergerturm als Blitzableiter.) Wie erinnertlich ist voriges Jahr im Juli der Engelbergerturm infolge Blitzschlages ausgebrannt. Auch bei dem letzten schweren Gewitter hat der Blitz wieder zweimal in den Turm geschlagen. Es waren aber sogenannte kalte Strahlen, die wohl das Dach durchlöcherten, im übrigen aber keinen Schaden anrichteten.

(Landesproduktionsbörse Stuttgart). Bericht vom 24. Juni. Aus dem Getreidemarkte sind in abgelaufener Woche keine wesentlichen Veränderungen zu verzeichnen. Die Stimmung hat sich eine Kleinigkeit ruhiger gehalten, da die Abgaben von Argentinien größer und die Angebote von Rußland etwas billiger waren, dagegen herrschte für greifbare Ware immer noch reges Interesse bei gleich hohen Preisen. Mit Ausnahme von Hafer, der dünn und ungleichmäßig gewachsen, berechtigt der Stand der Saaten zu den besten Hoffnungen und ist dies auch der Grund, warum auf spätere Lieferungen keine Kauflust vorhanden ist. — Weizenpreise per 100 Kilogramm inkl. Saß Mehl Nr. 0: 84,30 M. bis 85.— M., Nr. 1: 83,50 M. bis 84.— M., Nr. 2: 82,50 M. bis 83.— M., Nr. 3: 81.— M. bis 81,50 M., Nr. 4: 27,50 M. bis 28.— M. Kleie 12.— M. bis 12,50 M. (ohne Saß netto Kaffe.)

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 25. Juni. Unserem Bericht in der letzten Nummer ds. Bl. über den Verlauf des 6. Gaufestes des Schwarzwälder Zimmerschützen-Vereins haben wir heute noch das

Ergebnis der Preisverteilung nachzutragen, soweit uns dies von der Leitung des hiesigen festgebenden Vereins mitgeteilt worden ist. Die Preisverteilung erfolgte gestern abend 1/26 Uhr durch Schützenmeister Döhner sen. und Gauerschützenmeister Schubert-Oberndorf im Saale des Gasthauses zum „Anker“, allwo bekanntlich die vielen Preisgegenstände und reichen Ehrengaben in einem Gabentempel in imposanter Weise aufgestellt waren.

Es erhielten Preise:

a) Festscheibe (97 Preise):

1. Joh. Nouffer, Herrenberg,
2. Ernst Döhner sen., Neuenbürg,
3. Alois Kainer, Neuenbürg,
4. J. M. Jäckle, Schwenningen,
5. Franz Spieler, Ebingen b. Heidelberg,
6. Jakob Fiedl, Herrenberg,
7. Ludwig Rebel, Karlsruhe,
8. Hans Rupp, Karlsruhe,
9. E. Wieland, Pforzheim,
10. Otto Jost, Oberndorf.

b) Standmeisterscheibe:

20treifige Ringscheibe. — 50 Preise.

1. Ernst Döhner jr., Neuenbürg, 60 Ringe 30 M.
2. Arthur Schmidt, Neuenbürg, 59 " 26 "
3. Otto Sulzer, Pforzheim, 59 " 24 "
4. Karl Link, Pforzheim, 59 " 22 "
5. Karl Schumacher, Neuenbürg, 58 " 18 "
6. Ludwig Rebel, Karlsruhe, 58 " 16 "
7. Friedr. Hörnle, Schwenningen, 58 " 15 "
8. Christ. Käfer, Schwenningen, 58 " 14 "
9. Ernst Sauer, Herrenberg, 58 " 13 "
10. T. Schlenker, Schwenningen, 58 " 13 "

c) Feldmeisterscheibe:

12treifige ovale Ringscheibe. — 50 Preise.

1. Ernst Sauer, Herrenberg, 34 Ringe
2. Theodor Klebauer, Amberg, 34 "
3. Franz Spieler, Ebingen, 33 "
4. Eugen Kausche, Pforzheim, 33 "
5. Steinbach, Herrenberg, 33 "
6. E. Wieland, Pforzheim, 32 "
7. H. Rupp, Karlsruhe, 32 "
8. Mairner, Pforzheim, 32 "
9. Ludwig Rebel, Karlsruhe, 32 "
10. Julius Klausner, Neuenbürg, 31 "

d) Meisterschaftspreis (388 Ringe)

bestehend in einer silbernen Kette mit 2 Talern und Schild, sowie 1 goldenen Uhr (gestiftet von Hrn. Arthur Schmidt, Neuenbürg):

Franz Spieler von Ebingen bei Heidelberg.

e) Laufendes Wild (27 Preise):

1. Preis: Julius Walter, Schwenningen,
2. Ludwig Rebel, Karlsruhe,
3. Ernst Döhner jr., Neuenbürg.

f) Gruppenscheibe (à 5 Mann):

1. Schützenverein Zell, Oberndorf 425 Rg. (Pokal),
2. Zimmerschützen-Ges. Pforzheim 414 " "
3. Zimmerschützen-Ges. Neuenbürg 406 " "
4. Schützenv. Wildschütz Oberndorf 390 " (Diplom)
5. Schützenverein Herrenberg 381 " "
6. " Schwenningen 374 " "
7. " Billingen 359 " "
8. " Dunningen 321 " "

Die besten Schüsse taten auf die

Ehrenscheibe (Festscheibe s. o.):

1. Johannes Nouffer, Herrenberg,
2. Ernst Döhner sen., Neuenbürg,
3. Alois Kainer, Neuenbürg,
4. J. M. Jäckle, Schwenningen.

Die Ehrenscheibe mit dem Pokal des Gaus erhielt somit Nouffer von Herrenberg; Schützenmeister Döhner erhielt die Ehrengabe der Stadt Neuenbürg, bestehend in einer kunstvoll gearbeiteten silbernen Jardiniere, während die nächstfolgenden glücklichen Schützen je sonstige wertvolle Gaben erhielten.

Neuenbürg, 22. Juni. (Die Postkarten mit Antwort.) Es kommt bisweilen vor, daß von der Post statt des ersten Teiles der Doppelpostkarte die mit der Adresse des Absenders versehene Antwortkarte gestempelt und insolgedessen irrtilmlicher Weise die ganze Karte wieder an den Absender bestellt wird. So unangenehm das auch sein mag, so bleibt doch dem Absender nur übrig, sich die unrichtig gestempelte Karte bei der Post umtauschen oder die irrtilmliche Stempelung bescheinigen zu lassen. Die Selbsthilfe, daß man die beiden Karten durch Streifen, Klammern usw. zusammenbestift, ist nach einer neuerlichen Entscheidung des Reichspostamtes als unzulässig erklärt worden. Derartig verbundene Doppelpostkarten werden mit 15 s. Strassporto belegt.

Neuenbürg, 26. Juni. Mitglieder des Bezirks-
wirtsvereins Ludwigsburg mit ihren Damen
statten am heutigen Tage unserm Bezirk einen
Besuch ab. Die zahlreichen Gäste, welche mit Musik
einmarschierten, ließen sich bei verschiedenen Kollegen
hier zu einem Besper nieder. 4 Auto der hiesigen
Kraftwagen-Gesellschaft werden den Verein durch
unser herrliches Abtal über Marzell, Frauenalb
nach Herrenalb bringen, wo Mittagstafel gemacht
wird. Von da aus geht es mit Auto weiter nach
Baden-Baden. Mit der Bahn erfolgt die Heimreise
über Karlsruhe. Möge es dem Verein in unserem
so schönen Schwarzwald recht gut gefallen.

Missionsache. Dürfen die Freunde der
Baseler Mission und ihre Kinder wieder daran er-
innert werden, daß die Missionsärzte in den heißen
Ländern um die Sammlung von recht viel Kamillen-
blüten dringend bitten? In Indien wächst
ihnen keine Heilpflanze, welche unsere Kamille zu
ersehen vermag. Welch einen großen Dienst könnten
also unsere Kinder der Mission und ihren Ärzten
und Kranken leisten, wenn sie Kamillenblüten heim-
nehmen und trocken wollten. Es gibt gewiß an
jedem Ort irgend eine Persönlichkeit, welche die An-
nahme und Ablieferung der getrockneten Blüten
gerne besorgt.

Altensteig, 25. Juni. Dem von der Ver-
einigung württembergischer Gärtner erfreulicherweise
gegebenen Beispiel folgend, hat Gärtner Ziesle hier
den Schülerinnen vom 5.—8. Schuljahr 80 Topf-
pflanzen als Geschenk mit der nötigen Anweisung
zur Pflege überwiesen.

Pforzheim, 22. Juni. Die Reichspostver-
waltung hat die Genehmigung zur ersten Pforzheimer
Luftpost erteilt, und die Karten sind in den be-
kannten Vorverkaufsstellen zu haben. Die Karten
müssen, um mit dem Flugzeug befördert zu werden,
in die auf dem Flugplatz und in Pforzheim aufge-
stellten Sonderbriefkästen eingeworfen werden. Die
Karten werden mit einem besonderen Stempel, der
nur an dem einen Tag zur Verwendung gelangt,
gestempelt. Auswärts Wohnende können die fran-
kierten Karten in verschlossenem Umschlag an die
Geschäftsstelle der Pforzheimer Schaulage, Luisen-
straße 54, richten, von wo sie mit der Luftpost dann
weiter befördert werden. Sammler sollten sich diese
seltene Gelegenheit nicht entgehen lassen.

Zum Johannistag. Zur Sommerwende steht
die Natur in vollster Pracht, alle Blumen duften
und blühen, mit zauberhaften Kräften begabt. Der
Höhepunkt des Jahres war am 21. Juni erreicht;
die Sonne neigt sich wieder in ihrem Lauf: da muß,
nach der tief sinnigen Mythe, der lichte Gott Baldur
sterben, zum Tode getroffen vom Mistelzweig in der
Hand seines Bruders Hödur, des winterlichen Dunkels.
Wie einst aus dem Blute des Andonis die Anemone
— so entsproß aus dem seinen eine wunderkräftige
Blume, Baldersblut genannt. Und da die Kirche
beim Gedenktag Baldurs an dessen Stelle Johannes
den Täufer setzte, wegen seines blutigen Todes, so
wurde der Name ungeändert in Johannes-Blut oder
Kraut (Hypericum perforatum). Sein roter Saft,
die Blüte am Johannes-Tag, gaben ihm erhöhte
Bedeutung. Das Wetter am Johannistag spielt im
Sprichwort eine Rolle. In manchen Gegenden, wie
am Rhein, heißt es: „Tritt auf Johanni Regen
ein, so wird der Nachwuchs nicht gedeih'n!“ und
„Regnet's am Johanni sehr, werden die Haselnüsse
leer.“ Da Johanni nach der Astronomie des Volkes
als Tag der Sonnenwende gilt, so ist es leicht zu
erklären, daß man diesen Tag auch überall für einen
Wendetag der Witterung ansieht. Darum raten die
Deutschen und Polen: „Vor Johanni bei' um
Regen, nach Johanni kommt er ungebeten“, oder
„Regnet's am Johanni, so regnet es noch vier-
zehn Tag“, und man hat eine schlechte Ernte zu er-
warten. Nun, gere,net hat es auch im Enstal am Jo-
hannistag. Da es aber nur ein leichter Gewitter-
regen war, so dürfte es wohl weiter nichts auf sich
haben.

Eine seltene Grabchrift findet man auf einem
Grabmal des Friedhofs von Calw. Sie ist ein
charakteristisches Denkmal ihrer Zeit und lautet:
„Du sterblicher Wanderer, wer du auch seiest, Arm
oder Reich, Jung oder Alt, steh hier still und be-
trachte wohlbedächtig, welches die beste Kaufmann-
schaft sei, die am End den besten Profit abwirft, die
nicht zeitlich, nicht vergänglich, sondern ewig unver-
gänglich ist. Suchest du in deiner sterblichen Hütten
den Glauben zu erlangen und Deiner Seelen
eine selbige Unsterblichkeit zu erkaufen, so hast du
das, was zwei redliche Gemüter, deren verblichene
Leichname nicht fern von diesem Denkmal ruhen, im
Leben und Sterben als kluge Kaufleute zu erkaufen
gesucht haben. Sie waren: der Wohlbede und hoch-

geachtete Johann Ludwig Zahn, der gewesen einer
lößlichen Färb- und Handlungs Compagnie Alhier,
an die 29 Jahr gewesener bestmeritierter Vorsteher
und Buchhalter derselbigen, wie auch die wohlbede
ehr- und tugendgezierte Frau Anna Sabine Zahnin,
geb. Biermännin von Augsburg, dessen herzlich ge-
wehte Ehefrau. 1779“.

Letzte Nachrichten u. Telegramme

Leipzig, 26. Juni. Letzter Tage fanden hier
Verhandlungen statt, die zu dem Beschluß führten,
gegen die Freigabe von Richard Wagners Par-
sifal einen Protest des ganzen deutschen Volkes
zu gunsten von Bayreuth zu inszenieren.

Landsberg a. d. Warthe, 26. Juni. In
Neuzelle ist der Präparand Lindemann von hier
mit verstopftem Mund ermordet aufgefunden
worden.

Warschau, 26. Juni. Der Tenorist Stein-
mann zog in der Wohnung seines Schwiegervaters,
als die ganze Familie bei Tisch saß, plötzlich einen
Revolver hervor, feuerte zuerst auf seine junge Frau
einen Schuß ab und tötete dann sich selbst. Die
Frau ist schwer verletzt.

Madrid, 26. Juni. Der Minister der öffent-
lichen Arbeiten erklärte auf Anfrage im Senat, daß
die Regierung mit der Möglichkeit eines allgemeinen
Eisenbahnerausstandes rechnet und alle not-
wendigen Maßnahmen getroffen habe.

Mulden, 26. Juni. In der Stadt ist die Ruhe
noch nicht wiederhergestellt. In der nördlichen Vor-
stadt sind die Handelsgeschäfte geschlossen. Das
an den Unruhen beteiligte 3. Regiment ist entwaffnet
worden. Die Verhaftungen werden fortgesetzt und
die Meuterer hingerichtet. Die Konsulate der
fremden Regierungen werden durch Truppen bewacht.
1500 Mann Verstärkungen sind angekommen.

Vorausichtige Witterung.

Der Luftwirbel im Westen hat sich verstärkt und wird
demnächst bei uns ein Raddrehen der Winde auf Südwest
bis Süd herbeiführen, was Wiederaufheizung und Wieder-
erwärmung zur Folge haben wird. Später werden aber
neue Gewitter eintreten.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Mees,
für den Inseratenteil: G. Conrad in Neuenbürg.

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg.

An die Gemeinderäte.

Diejenigen Gemeinden, welche auf den Beschluß der Amts-
versammlung vom 3. ds. Mts. den **Oberamtsbaumeister**
zum **Ortsbautechniker** beizellen wollen, werden veranlaßt,
einen entsprechenden Antrag bis spätestens 6. Juli ds. J8. hierher
vorzulegen.

Den 25. Juni 1912.

Regierungsrat Hornung.

Gemeinde Dennach.

Holz-Verkauf

am Dienstag den 2. Juli ds. J8.,
vormittags 9 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus aus Abt. 3 Rufenloch (bei der
Pflanzschule):

311 Stück Tannen-Stammholz mit Fm.: 71 I., 198 II.,
120 III., 37 IV., 18 V., 4 VI. Kl.;

15 Stück Baustrangen II. Kl.

Den 24. Juni 1912.

Gemeinderat:

Vorstand Neuweiler.

Pforzheimer Flugtag

Am 30. Juni, nachmittags 5 Uhr.

Eintrittskarten im Vorverkauf in der
Exped. d. Enztäfers.

Programme 10 Pfg.

Forstamt Wildbad.

Wiederholter

Stangen-Verkauf.

Am Freitag den 28. Juni,
vormittags 11 Uhr

im Gasthof zur „Eisenbahn“ in
Wildbad anschließend an den
Beigeholzverkauf kommen aus
Staatswald Abt. 78 Staigle:
182 Stück gerepeltete Bau-
strangen Ib Kl.
wiederholt zum Verkauf.

A. Forstamt Langenbrand.

Beigeholz-Verkauf

Wieder-Verkauf wegen Nicht-
zahlung

am Samstag, 29. Juni 1912,
vormittags 8 Uhr

in Langenbrand auf der
Forstamtskanzlei aus Staats-
wald Weichenstein

(Los Nr. 82 vom Verkauf am
26. Februar 1912); 4 Km.
Buchendruck (Nr. 136/138).

Neuenbürg.

Am Donnerstag den 27. d. Mts.
vormittags 10 Uhr

im Anschluß an den ausge-
schriebenen Holzverkauf kommen die

Baumstüben

im öffentl. Aufsteich auf dem
Rathaus zur Versteigerung.
Alle Besteller müssen die bestellten
Stüben ersteigern.

Den 25. Mai 1912.

Stadtpflege.

Bergebung von Hochbauarbeiten.



Für die Erweiterung und
Instandsetzung des **Wärterhauses**
Posten 17 auf der Station **Koten-
bach** sind folgende Arbeiten im Afford
zu vergeben:

Grab-, Maurer-, Steinhauer- und Betonierarbeit 1062 M.,
Zimmerarbeit 700 M., Dachdeckerarbeit (Ziegel) 310 M., Gipser-
arbeit 183 M., Schreinerarbeit 391 M., Schlosserarbeit 125 M.,
Anstricharbeit 191 M.

Die Unterlagen können im Zimmer No. 7 der Eisenbahn-
bauinspektion Pforzheim, Luisenstraße 2, eingesehen werden.
Angebote sind schriftlich, verschlossen und portofrei, mit ent-
sprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

Donnerstag den 4. Juli 1912, vormittags 11 Uhr
bei unterzeichneter Stelle einzureichen. Um diese Zeit findet die
Öffnung der Angebote statt, welcher die Bieter anwohnen können.
Die Auswahl unter den Bietern bleibt vorbehalten. Zuschlags-
frist 3 Wochen.

Pforzheim, den 25. Juni 1912.

A. Württ. Eisenbahnbauinspektion.

Zahnpraxis Zittel

Wildbad

Hauptstrasse 75' Hauptstrasse 75'

unterhalb Hotel Goldener Stern.

Erstes u. ältestes Atelier am Platze.

Sprechzeit: 8—12 Uhr vorm., 2—7 Uhr nachm.

Sonntags von 9—2 Uhr.

Zugelassen bei sämtlichen Krankenkassen.

Pforzheimer Flugtag!

Veranstaltet vom Deutschen Luftflotten-Verein, Ortsgruppe Pforzheim, e. V.

Eintrittspreise:	Startplatz	4.— Ml.	1. Platz	1.50 Ml.	2. Platz	50 Pfg.
Kinder:	"	2.— "	1. "	0.75 "	2. "	30 "
Im Vorverkauf:	"	3.— "	1. "	1.— "	2. "	40 "
Kinder:	"	1.50 "	1. "	0.50 "	2. "	20 "

Vorverkauf in der Expedition des Enztälers in Neuenbürg. :: **Anmeldungen zu den Passagierflügen**

Am Sonntag, den 30. Juni, nachmittags 5 Uhr, finden auf den Wiesen im Enztal zwischen Brödingen und Birkenfeld (Zugang von der Wildbader Straße aus bei der Station Brödingen)

große Schauflüge

statt, und zwar:

Dauer- und Höhenflüge, Passagierflüge, Ueberlandflug Pforzheim-Karlsruhe,

ausgeführt von den bekannten Fliegern

Heinrich Lübke, O. Abramovitsch, Sieger des Ueberlandfluges, landflugs Mann-Fluglehrer des Schlef. Kerollabs heim-Heidelberg u. der letzten Johannistaler auf „Rumpel-Laube“.

(Preis 30.— Ml. für Mitglieder des Luftflotten-Vereins 30.— Ml.) an die Geschäftsstelle des Luftflottenvereins, Pforzheim, Luisenstr. 34.

Zimmerschützen - Gesellschaft Neuenbürg.

Anlässlich unseres VI. Verbandschießens sind uns von verschiedenen Seiten reichliche Ehrengaben zuteil geworden, wofür wir hiemit allen Spendern unsern herzlichsten Dank aussprechen.

Gleichzeitig danken wir bestens der hiesigen Einwohnerschaft für die reiche Beflagung und Dekorierung der Häuser, sowie allen denen, die zum Gelingen unseres Festes beigetragen haben.

Der Fest-Ausschuss.

Ich habe mich als

Rechtsanwalt

beim Amtsgericht Ettlingen und gleichzeitig beim Landgericht Karlsruhe und der Kammer für Handelssachen in Pforzheim mit dem Wohnsitz in **Ettlingen** niedergelassen. Mein Büro befindet sich im Gasthaus zum Engel, Kronenstrasse 13, eine Treppe hoch, Eingang Lauergasse. Telephon Nr. 204.

Heinrich Krausmann, Rechtsanwalt.

Bahnhof Birkenfeld.

Zentrale Oskar Schenk, Celluloidwarenfabrik

sucht für sofort unter günstigen Bedingungen mehrere

junge Mädchen

die das Einziehen feiner Kopfbürsten lernen wollen.



I. Preuss.-Südd. Klassenlotterie.

Ganzes Halbes Viertel Achtel-Los per Klasse
Mk. 40.— Mk. 20.— Mk. 10.— Mk. 5.—

Ziehung I. Klasse 10. Juli 1912.

Wildbad, Vereinsbank, Telephon 4. Fritz Rath, Kgl. Württ. Lotterie-Einnahmer.

Als behördlich genehmigte Mittelspersonen habe ich aufgestellt die Herren:

Gottlob Kübler, Kaufmann, Calmbach; E. Bubeck, Vers.-Inspektor, Höfen; Eugen Mahler, Bankkassier, Neuenbürg; Th. Vester, Prokurist, Birkenfeld; Carl Bechtle, Stadtplieger, Herrenalb.

Von diesen Herren können ebenfalls Lose bezogen werden.

Ein unverbindlicher Besuch der Ausstellungsräume der Hofmöbelfabrik **J. L. Distelhorst, Pforzheim** Westliche 43, Hintergebäude Café Brenner

bietet einen Ueberblick über die ungewöhnlich reichhaltige Auswahl geschmackvoller

Wohnungs-Einrichtungen

in den verschiedensten Preislagen.

Die Hofmöbelfabrik **J. L. Distelhorst**

liefert auch einfache, aber gediegene Möbel und leistet weitgehendste Garantie für erstklassige Arbeit.

Feldrennach.

Das

Sammeln von Beeren

in den Gemeindegewaldungen ist für Auswärtige bei strenger Strafe verboten.

Den 22. Juni 1912.

Schultheißenamt.
Rapp.

Zimmerhäuser-Gesellschaft Neuenbürg.

Mit der Abrechnung beschäftigt, bitten wir die verehrl. Lieferanten zu unserem Feste ihre

Rechnungen

ungehend an Hrn. M. Weisel einzureichen.

Der Fest-Ausschuss.

Neuenbürg.

Auf 1. Oktober habe ich eine

Wohnung

mit 4 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten.

Adolf Luftnauer.

Den besten Hastrunk

gesund u. kräftig bereitet man m.

Siefert's

Haus-

trunkstoff.

Natürlicher

Bols-

trunk.



Patentamt
Gezeichnete Marke

Einfachste Bereitung

Safet für 100 Lit. nur 4.—

franko Nachnahme mit Anweisung.

la. Jeder auf Verlangen zum billigsten Preise.

Zell Harmer'scher Haus-

trunkstoff-Fabrik

Wilh. Siefert, Zell a. H., Baden.

Verkaufsstelle in Verubach:

Kug. Faas, Glaserei.

Engelsbrunn, den 25. Juni 1912.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir erfahren durften bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Groß-, Urgroß- und Schwiegervaters

Wilhelm Stoll,

Landwirt,

sprechen wir allen denen, die ihn während seiner langen Krankheit besuchten und erquickten, für den erhebenden Gesang des Gesangsvereins, für die vielen Kranzspenden, insbesondere dem Kirchengemeinderat und Gesangsverein, sowie für die zahlreiche Beichenbegleitung auf diesem Wege herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Gottlob Stoll und Familie.

Neuenbürg.

Möbliert. Zimmer

sucht solider junger Herr in der Nähe des Stadtbahnhofs.

Offerten unter V. 230 an die Exped. ds. Blattes.

Neuenbürg.

Ein tüchtiges

Mädchen,

das schon in besserem Hause gedient hat, findet auf 15 Juli ds. J. hier gute Stelle bei Frau Oberamtsrätcher Abel.

Angebote nimmt die Geschäftsstelle ds. Blattes entgegen.

Neuenbürg.

3 Zimmer-Wohnung

evtl. mit Bad oder bescheid. Häuschen, sonnig gelegen, nahe Bahnhstation, zu mieten gesucht.

Off. m. Preis unt. L. W. 229 an die Exped. ds. Blattes.

Schömberg.

Einige 100 Liter prima

Apfelmost

hat zu verkaufen

Adolf Zheurer.

Spurlos

verschwunden sind alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie: Mitesser, Finnen, Flechten, Hautröte u. durch tägliches Waschen mit der echten

Steenpferd-Teerschwefel-Seife v. **Pergmann u. Co., Paderborn** à St. 50 Pfg. bei:

Karl Mahler, Neuenbürg.

Neuenbürg.

Für unser Kontor in Höfen

suchen wir einen intelligenten, anfertigen

Lehrjungen

im Alter von etwa 15 Jahren, möglichst mit besserer Schulbildung.

Krauth & Co.
Dobel.

Zur Beerenzeit!

Selbstangefertigte

Schwarzwälder Beeren-Meisen

in zwei Größen, empfiehlt

Im. Vott, Drehermstr.

Schul-Schreibhefte empfiehlt

die **G. Nech'sche Buchdruckerei.**

Mein Patmos!

Mein Patmos hab' ich auch gefunden, Wo jetzt mein Schiffslein süde liegt; Da liegt's im Hafen festgebunden, Der Admiral hat's so verflügt!

In diesem Patmos leert ich sehen, Was mir da draußen alles verhält; Im stillen Tal wie auf den Höhen hab' ich die Gottheit stets gefühlt!

Das größte Leid mußt ich erfahren, Mein Reiz' gefährt' ging von mir; Gott wolle dem sicher offenbaren — Dein Reliefiel das endet hier!

Sein Patmos kann ein Jeder finden, Die Erde deut' noch Freud' und Glück; Wegweiser gib't's, die ernst verkünden — Wohin man richten soll den Blick!

Mit Weisungen darf man schauen Von ferne schon die Gottesstadt; Wo in den ewig grünen Auen Uns Gott den Pfad bestimmt schon hat!

Schwann. G. Ullricher.